

Lehrveranstaltungen im Fach Geschichte

Beginn: Donnerstag, 24. April 2003
 – sofern nicht im Einzelfall anders angekündigt –

014010 G/H **"Auf denn! Ihr seid ja des nie besiegten Herakles Enkel!"**
LSI/II;M: (Tyrt. frgm. 8,1).
 A1,5;B1,2;C1 **Sparta in früher und klassischer Zeit**
LpGes:
 B1,2,4;C1–4 V 2: Do 11 – 13 H 7 **Link**

Spartas einzigartige Staats- und Gesellschaftsform bildete schon in der Antike den Flucht- und Ausgangspunkt für naive Bewunderung, haßerfüllte Angriffe, politisch-utopische Phantasien, moralische Belehrungen usw. Ohnehin wenig weltoffen, verschwand das historische Sparta weitestgehend hinter dem Bild, das die Außenwelt sich von ihm machte. Die Vorlesung wird versuchen, in Abgrenzung zu dem Wunderbild "Sparta" zunächst die prägenden Charakterzüge der Stadt aus klassischer Zeit herauszuarbeiten, diese Züge dann, in einem zweiten Schritt, auf ihre historischen Wurzeln zurückzuführen und so zu einem Gesamtverständnis zu gelangen.

Bibliographie und Quellenpapier in der ersten Sitzung.

014020 G/H **Göttliche Weltordnung und irdischer Lebensraum –**
LSI/II;M: **Einführung in die mittelalterliche Kartographie**
 A2,5;B3,4
LpGes: V 2: Mo 14 – 16 H 6 **Englisch**
 B4

Die *Mappae mundi* des Mittelalters gelten gemeinhin als Produkte eines religiös geprägten Weltbildes, welches vornehmlich heilsgeschichtliche Vorstellungen in die Szenerie der Erddarstellung projiziert. Dennoch belegen gerade diese Weltkarten, dass die geographischen Kenntnisse der Antike, so z. B. das Wissen um die Kugelgestalt der Erde, nie verloren ging. Gleichzeitig erweisen sie sich als vielfältige Zeugnisse mittelalterlicher Weltinterpretation, in denen exotischen Fabelwesen, der Arche Noah und dem Leuchtturm von Alexandria ebenso ein Platz zuerkannt wurde wie dem ererbtem geographischen Wissen und Reflexionen über den eigenen erfahrbaren Lebensraum.

Welches Weltverständnis und welche Kenntnis von der existenten Erde sich hinter diesen kartographischen Darstellungen des Mittelalters verbergen, soll im Mittelpunkt der Vorlesung stehen.

Einführende Literatur:

von den Brincken, Anna-Dorothea: *Fines Terrae*. Die Enden der Erde und der vierte Kontinent auf den mittelalterlichen Weltkarten, Hannover 1992

Harley, John Brian / Woodward. David (Hgg.): *The History of Cartography 1* (= *Cartography in Prehistoric, Ancient and Medieval Europe and the Mediterranean*), 2. Aufl. Chicago-London 1994

014030 G/H **Das Reich im 14. Jahrhundert**
LSI/II;M:
 A2,5;B1,2,5 V 2: Di 14 – 16 H 6 **Jarnut**
LpGes:
 A3;B4

Im Mittelpunkt dieser Übersichtsvorlesung wird einmal das Ringen der Dynastien der Habsburger, Wittelsbacher und Luxemburger um die Hegemonie im Reich stehen. Zum andern soll dessen Verfassungsentwicklung genauer analysiert werden. Im Bereich der wirtschaftlichen und sozialen Strukturen gilt das besondere Augenmerk der Großen Pest und ihren Folgen, die seit der Mitte des Jahrhunderts das gesellschaftliche und ökonomische Leben nachhaltig veränderten.

Als einführende Lektüre werden empfohlen:

- H. Boockmann, Stauferzeit und spätes Mittelalter (1125–1517), 1994.
- J. K. Hoensch, Die Luxemburger. Eine spätmittelalterliche Dynastie gesamteuropäischer Bedeutung, 2000.
- K. F. Krieger, Die Habsburger im Mittelalter. Von Rudolf bis Friedrich III., 1994.
- K. F. Krieger, König, Reich und Reichsreform im Spätmittelalter, 1992.
- P. Moraw, Von offener Verfassung zu gestalteter Verdichtung. Das Reich im späten Mittelalter (1250–1490), 1985.

014040 G/H **Probleme der europäischen Wirtschafts-**
geschichte der vorindustriellen Zeit
LSI/II;M:
 A3,5;B1,2 V 2: Do 9 – 11 H 6 **Göttmann**
LpGes:
 A3,4;B1;C1,2,3

Die Vorlesung will einen Überblick über die europäische Wirtschaftsgeschichte vom späten Mittelalter bis zur Industrialisierung geben. Anhand ausgewählter Beispiele sollen zum einen die klassischen Sektoren Landwirtschaft, Gewerbe und Handel sowie frühe ökonomische Lehrmeinungen besprochen werden. Zum zweiten wird auf entscheidende, die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse verändernde Entwicklungen wie Entdeckungen und koloniale Expansion oder die Krise des 17. Jahrhunderts einzugehen sein. Und zum dritten sollen Interpretationsmodelle für komplexe sozioökonomische Wandlungsprozesse aufgegriffen werden, die sich etwa hinter den Begriffen Frühkapitalismus und Protoindustrialisierung verbergen.

Einführende Literatur.

Europäische Wirtschaftsgeschichte. Hg. v. Carlo Cipolla u. Knut Borchardt, 5 Bde., Stuttgart 1983.

Handbuch der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Hg. v. Wolfram Fischer, 6 Bde., Stuttgart 1987-1990.

014050 G/H **Geschichte der deutschen Nationalbewegung 1800–1870**
LSI/II;M:
 A4,5;B1–3 V 2: Mo 16 – 18 H 5 **Klenke**
LpGes:
 B1

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Entwicklung und die organisierten Formen des deutschen Nationalempfindens in seiner Konstitutionsphase bis zur Reichsgründung von 1871. Ausgeleuchtet werden die gesellschaftlichen Bezüge, die zur Entstehung und Ausbreitung einer spezifisch 'deutschen' Nationalidentität beigetragen haben. Vor allem geht es dabei um die Trägergruppen und deren politische Artikulationsformen bis hin zu ästhetisch-

künstlerischen Symboliken. Im Mittelpunkt soll das bürgerliche Vereinswesen stehen, das als neuartige Form der Vergesellschaftung zum wichtigsten Erfahrungsraum des 'nationalen' Denkens und Handelns wurde. Auch kontroverse Fragen der Historie werden zur Sprache kommen, u. a. das Verhältnis zwischen Nationalismus und Liberalismus, zwischen Adel und Bürgertum und zwischen außenpolitischer Problemwahrnehmung und deutschem Partikularismus.

Literaturempfehlungen:

Otto Dann, Nation und Nationalismus in Deutschland 1770–1990, München 1993; Imanuel Geiss, Der lange Weg in die Katastrophe. Die Vorgeschichte des 1. Weltkriegs 1815–1914, München/Zürich 1990; Dietmar Klenke, Der singende "deutsche Mann". Gesangvereine und deutsches Nationalbewußtsein von Napoleon bis Hitler, Münster u.a. 1998; Hagen Schulze, Der Weg zum Nationalstaat. Die deutsche Nationalbewegung vom 18. Jahrhundert bis zur Reichsgründung, München 1985; Wolfram Siemann, Vom Staatenbund zum Nationalstaat. Deutschland 1806–1871, München 1995.

014055 G **Geschichtliche Aspekte im Unterricht der Primarstufe:**
LpGes: **Alltagsleben im Dorf**
 A2;B1,4;C1,2,3; (Anmeldung erforderlich)
 D3
 S 2: Fr 11 – 13 E 2.321 **Rodemeyer**

Am Beispiel des dörflichen Mikrokosmos im westfälischen Raum vermittelt das Seminar Grundfertigkeiten des historischen Denkens und Verstehens. Darüber hinaus soll ein Überblick über das Thema erarbeitet werden, der die Grundlage für die spätere Unterrichtsvorbereitung bilden kann.

Anmeldung und Vergabe der Referatsthemen im Sekretariat der Alten Geschichte, N 2.341, bei Frau Zeileis.

014060 G **Einführung in das Studium der Alten Geschichte:**
LSI/II;M: **Bürgerkriege und sozialpolitische Zerreißproben im**
 A1,5 **Zeitalter der sogenannten Römischen Revolution**
 PS 3: Mi 16 – 18 E 0.143
 Do 11 – 12 E 0.143 **Flach**

Die Krise der römischen Republik soll nach folgenden Fragenkomplexen von ihren Ursprüngen bis zum Ende der Bürgerkriege verfolgt werden:

- Das Scheitern der Gracchischen Agrarreform
- Der sogenannte 1. Triumvirat
- Die Vorgeschichte des Bürgerkrieges zwischen Pompeius und Caesar
- Der Übergang von der ausgehenden Republik zum beginnenden Principat

Literatur:

Christ, K., Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt 1979

014070 G **Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte:**
LSI/II;M: **Ketzer im Mittelalter**
 A2,5
 PS 4: Mi 14 – 18 N 1.101
 N 2.228 **Englisch**

Die Frage der Häretiker und Ketzer, der Abweichenden von der offiziellen Glaubenslehre, zieht sich quer durch das gesamte Mittelalter. Donatisten, Pelagianer und Arianer störten die

Forderung nach Einheit der Kirche, Katharer und Albigenser zweifelten an der Autorität der Kirche und damit an den etablierten Regeln der mittelalterlichen Gesellschaft. Dabei waren die Grenzen zwischen anerkannten Protagonisten religiöser Lehren, wie beispielsweise Franziskus von Assisi, und denjenigen, die zu Abtrünnigen vom wahren Glauben erklärt wurden, durchaus fließend. Es wird daher im Rahmen des Seminars nicht allein von den Ketzern und ihren Verfolgern zu handeln sein, sondern es soll auch untersucht werden, warum einige Lehren gerade zu bestimmten Zeiten als Bedrohung verstanden und als Häresie bekämpft wurden.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Studienanfängerinnen und Studienanfängern die grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden der mittelalterlichen Geschichte zu vermitteln und sie an den Umgang mit Quellen, die Benutzung von Fachliteratur und das Anfertigen schriftlicher Arbeiten heranzuführen.

Einführende Literatur:

Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter, 2.Aufl. Stuttgart 2000 (UTB 1719)

Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers, 15. Aufl. Stuttgart 1998 (Urban-TB 33)

Erbstösser, Martin/Werner, Ernst: Ketzler und Heilige. Das religiöse Leben im Hochmittelalter, Wien-Köln-Graz 1986

014080 G **Einführung in das Studium der Neuesten Geschichte:**
LSI/II;M: **Der deutsch-französische Krieg und die Reichsgründung**
 A4,5;B1 **1870/71**

PS 4: Do 14 – 18

E 2.145 **Pöppinghege**

Die so genannte Reichsgründung stellte für viele Deutsche den ersehnten Schlusspunkt ihrer nationalen Träume dar. Gleichzeitig war sie Anfangspunkt für eine sozio-ökonomische Entwicklung, die das Deutsche Reich einem einzigartigen Modernisierungsprozess unterwarf. Im Seminar sollen die mentalen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Grundlagen angesprochen werden, die sich aus der Reichsgründung ergaben. Die Thematik dient dazu, die Studierenden mit dem „Handwerkszeug“ des Historikers vertraut zu machen und in die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens einzuführen. Vorherige Anmeldung in den Sprechstunden oder per E-Mail ist möglich: apoep1@hrz.upb.de

(Dringende!) Literaturempfehlung:

Lothar Gall: Bismarck. Der weiße Revolutionär, Frankfurt ⁵1981.

Hans-Ulrich Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 3, Von der „Deutschen Doppelrevolution“ bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs 1849-1914, Göttingen 1995.

Thomas Nipperdey: Deutsche Geschichte 1866-1918. Bd. 2, Arbeitswelt und Bürgergeist, München ²1994.

014090 G **Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit:**
LSI/II;M: **"Das lange 16. Jahrhundert – Europas Aufbruch in die**
 A3,5;B1,2;C1,2 **Moderne"**

PS 4: Mi 16 – 18
 Fr 9 – 11

N 5.101

N 5.101 **Ströhmer**

Nach neueren Erkenntnissen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte sind die starren Epochen-grenzen des 16. Jahrhunderts als sinnvolles historiographisches Konstrukt nicht mehr haltbar. Stattdessen setzt sich in der Frühneuzeitforschung zunehmend das Konzept der *longue durée*, der langen Zeitspanne, durch; ein Ansatz der französischen *Annales*-Schule, der die z.T. bis heute tradierte Ereignisgeschichte „punktuelle Zeit“ durch die Untersuchung wesentlich langlebigerer Strukturen des Ancien Régime auch in kultur- und mentalitätsgeschichtlicher Hinsicht verfolgt. Hiernach begann der Modernisierungsschub des

16. bereits im letzten Drittel des 15. Jahrhunderts und fand seinen Abschluß in der zentraleuropäischen Krise des Dreißigjährigen Krieges.

Für jenen Zeitraum sollen im Seminar neben sozio-ökonomischen Forschungsperspektiven ebenso Strukturwandlungen und -kontinuitäten der frühneuzeitlichen Ständegesellschaft und ihrer politischen Repräsentation in der Reichsverfassung zur Sprache kommen. Des Weiteren werden einige in der einschlägigen Literatur als „fundamental“ bezeichnete Transformationsprozesse wie Rationalisierungs-, Zentralisierungs- oder Professionalisierungstendenzen im Alteuropa des 16. Jahrhunderts auf ihre Modernität hin kritisch zu untersuchen sein. Neben einer inhaltlichen Beschäftigung mit der o.g. Thematik durch die gemeinsame Lektüre ausgewählter Quellenstücke soll dem Einführungscharakter des Proseminars Rechnung getragen werden, indem die Arbeitsweise der Frühneuzeithistoriker und ihr methodisches Instrumentarium vorgestellt und dessen Gebrauch in kleinen Übungseinheiten vertieft wird.

Literatur in Auswahl:

- BRAUDEL, Fernand: Geschichte und Sozialwissenschaften. Die *longue durée*, in: HONEGGER, Claudia (Hg.), Schrift und Materie der Geschichte. Vorschläge zur systematischen Aneignung historischer Prozesse, Frankfurt a.M. ⁷1987, S. 47-85.
- KÖRBER, Esther-Beate: Habsburgs europäische Herrschaft. Von Karl V. bis zum Ende des 16. Jahrhunderts (Geschichte kompakt), Darmstadt 2002.
- MÜNCH, Paul: Lebensformen in der frühen Neuzeit, Frankfurt a.M. 1992.
- RABE, Horst: Deutsche Geschichte 1500-1600. Das Jahrhundert der Glaubensspaltung, München 1991.

014100 G/H **Der Weg des Tacitus von den kleinen Schriften zu seinen großen Geschichtswerken**
LSI/II;M:
 A1,5;C1
 GS 2: Do 9 – 11 N 5.101 **Flach**

Zunächst soll untersucht werden, wieweit Tacitus in seinen Kleinen Schriften Neuland betrat oder auf alte Fragen eine neue Antwort fand. In diesem Rahmen und vor diesem Hintergrund wird zu erörtern sein, in welchem Sinn Agricola, Germania und Dialogus als "historische Versuche" betrachtet werden können. Dann soll geklärt werden, wieweit Tacitus auf dem Weg weiterging, den er bis dahin eingeschlagen hatte.

Einführende Literatur:

Flach, D., Einführung in die römische Geschichtsschreibung, Darmstadt ²1992

014110 G/H **Das römische Ägypten im Spiegel der Papyri (Anmeldung erforderlich – Teilnehmerbeschränkung!)**
LSI/II;M:
 A1,5;B1,2;C2
 GS 2: Mi 16 – 18 E 0.206 **Link**

Anhand ausgesuchter Beispiele aus der reichen papyrologischen Überlieferung der ersten 3 Jh. n.Chr. wird das Grundseminar verschiedene Aspekte ägyptischen Alltagslebens unter den Bedingungen griechisch-römischer Vorherrschaft beleuchten. Damit bietet es neben einer Annäherung an dieses Thema selbst auch eine Vorstellung der Strukturen römischer Weltherrschaft sowie eine Einführung in die papyrologische Hilfswissenschaft.

Anmeldung im Sekretariat der Alten Geschichte bei Frau Zeileis; Teilnehmerbeschränkung!

014120 G/H **Hansekaufleute**
LSI/II;M:
 A2,5;B1 GS 2: Mo 18:00 – 20:15 E 0.143 **Balzer**
LpGes:
 C1–4 (14täglich)

In diesem Seminar stehen nicht strukturelle oder organisatorisch-verfassungsrechtliche Aspekte des Themas im Vordergrund, sondern es wird versucht, über einen personengeschichtlichen Ansatz Schicksale und Alltag von Hansekaufleuten des frühen 15. Jahrhunderts ganz konkret zu untersuchen und darzustellen. Die Brüder Veckinchusen sollen im Vordergrund stehen, für die mit Korrespondenzen und Handlungsbüchern eine besonders gute Quellenbasis besteht. Mit dem Wirken der Brüder Veckinchusen treten Handelszentren wie Dortmund, Lübeck und Venedig in den Blick.

Literatur zur Einführung:

Die Hanse – Lebenswirklichkeit und Mythos, hg. von Jörgen Bracker, Volker Henn, Rainer Postel, 3. Aufl. Lübeck 1999 (bes. S. 717 ff.: "Hansekaufleute"); Rolf Hammel-Kiesow, Die Hanse (C.H. Beck-Wissen) München 2000; Franz Irsigler, Der Alltag einer hansischen Kaufmannsfamilie im Spiegel der Veckinchusen-Briefe (Hansische Geschichtsblätter 103, 1985, S. 75–99).

014130 G/H **Die Geschichte der Langobarden in der**
LSI/II;M: **Völkerwanderungszeit**
 A2,5;B1,2 GS 2: Mo 9 – 11 N 1.101 **Dick/
 Weskamp**

Im Jahr 568 drangen die Langobarden in Norditalien ein. Dieses Ereignis gilt bis heute häufig als das Ende der Völkerwanderungszeit, denn die Langobarden waren die letzten, denen auf römischem Boden, genauer im Kernland Italien, eine dauerhafte Reichsgründung gelang.

Im Rahmen dieses Seminars sollen ausgehend von einer Einführung in die Geschichte der Langobarden die besonderen Bedingungen und Aspekte der Völkerwanderungszeit insgesamt erarbeitet werden. Dabei soll die Arbeit mit den Quellen im Zentrum stehen. Einen beträchtlichen Anteil unserer Kenntnisse über die Langobarden verdanken wir einer erzählenden und vergleichsweise späten Quelle, der Langobardengeschichte des Paulus Diaconus. Dieser Umstand ist nicht unproblematisch, deshalb sollen anhand ausgewählter Passagen dieses Geschichtsschreibers die Grundlagen unseres Wissens kritisch in den Blick genommen werden.

Als einführende Lektüre werden empfohlen:

- J. Jarnut, Geschichte der Langobarden, 1982.
- C. La Rocca, Italy in the Early Middle Ages, 2002.
- W. Pohl, Die Völkerwanderung, 2002.

014140 G/H **"Das Volk der Hunnen brach den Frieden und hauste übel**
LSI/II;M: **in Gallien...".**
 A2,5;B1,2,5; **Lektüre einiger Passagen aus der sogenannten Fredegar-**
 C1 **Chronik**
 GS 2: Di 16 – 18 E 2.145 **Jarnut**

In diesem als Lektüreübung angelegten Seminar wird mit der sogenannten Fredegar-Chronik eine für die Geschichte des 7. Jahrhunderts wichtige Quelle für die Geschichte des merowingischen Frankenreichs in den Blick genommen.

Als einführende Lektüre werden empfohlen:

- E. Ewig, Die Merowinger, 2002.
- P. Geary, Die Merowinger. Europa vor Karl dem Großen, 1996.
- I. Wood, The Merovingian Kingdoms (450–751), 1994.

014150 G/H **Einführung in die spätmittelalterliche deutsche**
LSI/II;M: **Urkundenschrift**
 A3,5;C2 **(Anmeldung erforderlich)**

GS 2: Di 16 – 18 N 1.101 **Prieur-Pohl**

Der Lektürekurs wird Originalurkunden zugrunde legen. Neben Leseübungen wird der Aufbau der Urkunden erläutert und auf Datierungsprobleme und Siegelbeschreibungen eingegangen. Das Regestieren von Urkunden soll ebenso behandelt werden wie die Arbeit mit Urkundenbüchern und Archivhilfsmitteln.

014160 G/H **Die Wiederentdeckung der Kaiserpfalzen in Deutschland**
LSI/II;M:
 A2,5;C1,2 GS 2: Do 16 – 18 Museum **Wemhoff/**
KaiserpfalzGai

Die Kaiserpfalzen im fränkischen und deutschen Reich sind nie kontinuierlich genutzt worden. Je nach den Interessenlagen des Königtums und den historischen Entwicklungen gerieten sie früher oder später in Vergessenheit. Erst im 19. Jahrhundert zogen die erhaltenen Reste wieder neue Aufmerksamkeit auf sich, die in die Rekonstruktionen von Pfalzen vor dem Hintergrund eines neuen Nationalbewusstseins mündeten.

Sowohl der Umgang mit den Pfalzen im 19. Jahrhundert als auch die Ausgrabung und der Wiederaufbau von Pfalzanlagen im 20. Jahrhundert soll vor allem unter Berücksichtigung der vor 25 Jahren wiedereröffneten Pfalz Paderborn vorgestellt werden.

Von den Teilnehmern des Seminars werden Referate erwartet. Eine Exkursion zur Pfalz in Goslar ist geplant.

014170 G/H **Subjekt und Individuum: Zum Wandel des Menschenbildes**
LSI/II;M: **in der Geschichte**
 A3–5

GS 2: Fr 9 – 11 E 2.321 **Respondek**
Beginn: 02.05.2003

Individualisierung und Subjektivierung des Menschen sind nicht erst ein Merkmal "moderner", von Aufklärung geprägten Gesellschaften, sondern ein Phänomen, das sich über Jahrhunderte herausgebildet hat.

Die Geschichte der abendländischen Individualität seit dem Mittelalter wird meist als langwierige und schwierige Geburt des modernen "autonomen" Individuums beschrieben, das irgendwann beginnt, "sich selbst zu entdecken" und sich bis heute stets neu definiert.

Diese gleichermaßen wundersame wie nicht endende Autogenese des Ich zu ergründen, bemüht sich seit einigen Jahren erneut die historisch-anthropologische Forschung. Ihr Augenmerk gilt dabei sowohl der Geschichte der politischen Strukturen, mit ihren Fragen nach Herrschaft und gesellschaftlicher Ordnung, wie auch der Entwicklung der Künste, der Literatur, der Philosophie und der Naturwissenschaften. Ihnen ist gemeinsam, dass sie ein neues Bewusstsein von Subjektivität und Individualität widerspiegeln und die Abkehr von jener theologisch-scholastischen Lebensvorstellung erkennen lassen, die den Sinn menschlichen Lebens im ewigen Heil sah.

Ziel des Seminars ist es, diese Entwicklung mit Blick auf die aktuelle Forschung und anhand einer Auswahl der in Frage kommenden Text- und Bildquellen, nachzuzeichnen und zu reflektieren.

Die Übernahme eines Referates ist für **alle** Seminarteilnehmer obligatorisch. Planende Studierende nehmen die Feriensprechstunden wahr (siehe Aushang). Ein Semesterapparat wird in der vorlesungsfreien Zeit aufgebaut.

Einführende Literatur:

Bastl, Beatrix: Europas Aufbruch in die Neuzeit 1450 – 1650. Eine Kultur- und Mentalitätsgeschichte. Darmstadt 2002. Blumenberg, Hans: Säkularisierung und Selbstbehauptung. Frankfurt/M. 1974. Dinzelbacher, Peter (Hg.): Europäische Mentalitätsgeschichte. Stuttgart 1993. Dülmen, Richard van (Hg.): Die Gesellschaft der Aufklärer.... Frankfurt/M. 1986. Ders.: Die Entdeckung des Individuums 1500 – 1800. Frankfurt/M. 1997. Ders. (Hg.): Entdeckung des Ich. Die Geschichte der Individualisierung vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Köln 2001. Elias, Norbert: Die Gesellschaft der Individuen. Frankfurt/M. 1987. Friedenthal, Richard: Entdecker des Ichs: Montaigne, Pascal, Diderot. München 1969. Gay, Peter: Die Macht des Herzens. Das 19. Jahrhundert und die Erforschung des Ich. München 1997. Gerhardt, Volker: Individualität. Das Element der Welt. Minden 2000. Gurjewitsch, Aaron J.: Das Individuum im europäischen Mittelalter. München 1994. Krämer, Thomas: Florenz und die Geburt der Individualität. Ghiberti, Brunelleschi, Donatello, Masaccio. Stuttgart 1992. Sonntag, Michael: "Das Verborgene des Herzens". Zur Geschichte der Individualität. Reinbek bei Hamburg 1999. Vovelle, Michel (Hg.): Der Mensch der Aufklärung. Frankfurt/M. 1996. Zwilmeyer, Franz: Stufen des Ich. Bewusstseinsentwicklung der Menschheit in Gesellschaft und Kultur. Fellbach 1981

014180 H **Schulische und universitäre Bildung und Ausbildung im Griechenland des 5. vorchristlichen Jahrhunderts – Didaktische und methodische Überlegungen zur Umsetzung des Themas in den Unterricht der Sekundarstufen I und II.**

LS/II:
D1,2

HS 2: Do 16 – 18 E 0.143 **Bonk**

– Ohne Kommentar –

014190 H **Der sogenannte Römische Imperialismus – Roms Aufstieg zur Weltmacht**

LS/II;M:
A1,5;B2

HS 2: Mi 18 – 20 E 2.321 **Flach**

Roms Aufstieg zur führenden Macht im Mittelmeerraum soll von dem Kampf um die Vorherrschaft im Westen bis zur Zerschlagung des Makedonenreichs verfolgt werden. Zum Schluß wird zu fragen sein, ob es angeht, diesen Prozeß unter die Überschrift "Römischer Imperialismus" zu stellen.

Literatur:

Hannibal, hg. v. K. Christ, Darmstadt 1974

Flach, D., Der sogenannte römische Imperialismus — sein Verständnis im Wandel der neuzeitlichen Erfahrungswelt, Historische Zeitschrift 222, 1976, 1—42

Meier Welcker, H., Karthago, Syrakus und Rom, Göttingen 1979

Huß, W., Geschichte der Karthager, Handbuch der Altertumswissenschaft, Bd. 3,8, München 1985

Ridley, R.T., History of Rome, Rom 1987

014200 H **"Ich mag eine Frau sein, doch hab' ich ein Hirn!" (Aristoph. Lys. 1124). Formen, Ursprünge und Entwicklungen der griechischen Misogynie (Anmeldung erforderlich – Teilnehmerbeschränkung)**

LSI/II:M:
A1,5;B1,6

HS 2: Do 16 – 18

N 1.101 **Link**

Misogynie, d.h. Frauenfeindlichkeit, stellt in ihren verschiedenen Erscheinungsformen einen der augenfälligsten Charakterzüge griechischen Denkens dar. Ob in der Symposiums- oder der Lehrdichtung, dem Drama, der Gesetzgebung, dem Wirtschaftsleben, der bildenden Kunst, der politischen Propaganda – seit dem Ausgang der archaischen Zeit findet sie sich allenthalben (während Homer sie auffälligerweise noch nicht kannte). Das Seminar wird versuchen, verschiedene Formen von Misogynie gegeneinander abzugrenzen, in den jeweils sachgerechten Rahmen zu stellen, auf die jeweiligen historischen Wurzeln zurückzuführen und so zu einem historischen Verständnis des Phänomens zu gelangen.

Anmeldung und Referatsvergabe im Sekretariat der Alten Geschichte bei Frau Zeileis; Teilnehmerbeschränkung!

014210 H **Reconquista, Antichrist und Santiago – Der Apokalypsenkommentar des Beatus von Liébana**

LSI/II:M:
A2,5;C2

HS 2: Do 14 – 16

N 1.101 **Englisch**

Der Kommentar zur Apokalypse, den der Mönch Beatus von Liébana im 8. Jh. in der Bergwelt Asturiens verfasste, gehört zu den bedeutendsten Werken des Mittelalters. Hiervon zeugen nicht allein die beeindruckenden Illustrationen (so sind z. B. die meisten der erhaltenen Weltkarten im Kontext von Beatus-Codices überliefert), sondern auch die Vielfalt der erhaltenen Exemplare aus der Zeit des 10. - 14. Jh. Speziell diese Schrift liefert zudem aber auch einen Einblick in die Frühgeschichte der Rückeroberung Spaniens und den Beginn der Jakobusverehrung, die gleichermaßen mit dem Werk des Beatus verknüpft sind. Ferner wird über die oft unerwähnte Verbindung des Beatus mit dem karolingischen Frankenreich, besonders im Umfeld des Streites um den sog. Adoptianismus, und dem Spanienzug Karls d. Gr. zu handeln sein.

Einführende Literatur:

WILLIAMS, John (Hg.): The illustrated Beatus. A corpus of the Illustrations of the Commentary on the Apocalypse, 5 Bde. (ersch. Bd. 1 -4), London 1994 ff.

014220 H **Kaiser Friedrich II. und das "Staunen der Welt"**

LSI/II:M:
A2,5;B1,2,5

HS 2: Mi 16 – 18

E 2.145 **Jarnut**

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht mit dem letzten Stauferkaiser eine der wohl schillerndsten Gestalten der mittelalterlichen Geschichte. Schon von den Zeitgenossen überaus kontrovers beurteilt, zog und zieht Friedrich II. bis heute ein hohes Maß an Interesse auf sich, das sich nicht nur in der Fülle der sich mit ihm beschäftigenden Publikationen spiegelt, sondern auch in den zum Teil recht unterschiedlichen Urteilen über ihn.

Als einführende Lektüre werden empfohlen:

- O. Engels, Die Staufer, ⁶1994.
- J. Fleckenstein, Das Bild der Staufer in der Geschichte. Bemerkungen über Möglichkeiten und Grenzen nationaler Geschichtsbetrachtung, 1984.
- Th. Kölzer (Hg.), Die Staufer im Süden, Sizilien und das Reich, 1996.

- B. Rill, Sizilien im Mittelalter. Das Reich der Araber, Normannen und Staufer, 1995.
- W. Stürner, Friedrich II., 2 Bde. 1992/2000.

014230 H **Heilige Könige – Realität oder Fiktion?**
Zur Forschungsdebatte um das 'Sakralkönigtum'
LSI/II;M:
A2,5;B1,2
HS 2: Do 9 – 11 N 1.101 v. Padberg
Beginn: 08.05.2003

Ist das Sakralkönigtum durch Quellen nachweisbare historische Realität oder durch Fehlinterpretationen entstandene neuzeitliche Fiktion? Wenn es diese Kategorie gegeben haben sollte, welche chronologischen und geographischen Bereiche sind dann zu beachten? Entsprang die *rex et sacerdos*-Idee geglaubten religiösen Vorstellungen oder war sie eine geschickte Strategie zur Legitimierung und Immunisierung politischer Macht? Welche ‚sakralen Elemente‘ lassen sich in Bild- und Schriftquellen finden? Dass Herrscher in nahezu allen Gesellschaften mit der Sphäre des Göttlichen in Verbindung gebracht worden sind, ist unbestritten. Höchst umstritten ist jedoch, wieweit sich diese besondere Funktion nachweisen lässt. Nach einem Überblick über die Forschungsgeschichte soll versucht werden, anhand angelsächsischer, fränkischer und skandinavischer Quellen die Bedeutung sakraler Elemente zu beschreiben.

Vorbereitende Lektüre:

Hans-Hubert ANTON, Sakralität (sakrales Herrschertum), in: Lexikon des Mittelalters 7, 1995, Sp. 1263-1266

The Sacral Kingship / La regalità sacra, Leiden 1959

Die Sakralität von Herrschaft. Herrschaftslegitimierung im Wechsel der Zeiten und Räume, Hg. Franz-Reiner ERKENS, Berlin 2002

014240 H **Hunger und Armut in weltgeschichtlicher**
Perspektive (14. – 20. Jahrhundert)
LSI/II;M:
A3-5;B1
HS 2: Di 16 – 18 E 2.321 **Göttmann/
K.-H. Schmidt**

Hunger und Armut bilden heute das drängendste weltpolitische Problem. Aber auch in der Vergangenheit begegnen sie als wesentliche Ursachen und Folge tiefgreifender sozialer, demographischer, ökonomischer und politischer Umbrüche. Im Seminar soll versucht werden, ihre strukturellen Hintergründe, akuten Auslöser, Begleitumstände, Wirkfaktoren und Überwindung herauszuarbeiten und zu diskutieren. Das soll an auszuwählenden Beispielen unter zweifacher vergleichender Perspektive geschehen: chronologisch für die Zeit vom 14. bis zum 20. Jahrhundert und räumlich vom Alten Europa bis zur Vierten Welt.

Einführende Literatur:

Abel, Wilhelm: Massenarmut und Hungerkrisen im vorindustriellen Europa. Versuch einer Synopsis. Hamburg 1974.

Abel, Wilhelm: Stufen der Ernährung. Eine historische Skizze. Göttingen 1981.

Cipolla, Carlo Maria / Borchardt, Knut (Hgg.): Bevölkerungsgeschichte Europas. Mittelalter bis Neuzeit. Aus dem Englischen von Anjuta Dünwald. München 1971.

Cipolla, Carlo Maria: Wirtschaftsgeschichte und Weltbevölkerung. München 1972.

Chossudovsky, Michel: Global brutal. Der entfesselte Welthandel, die Armut, der Krieg. Nach der 2., erw. Originalausg. 2001 aus dem Englischen von Andreas Simon. 11. Aufl. Frankfurt a.M. 2002.

Geremek, Bronislaw: Geschichte der Armut: Elend und Barmherzigkeit in Europa. Darmstadt 1988.

Grigg, David: Population growth and agrarian change. An historical perspective. Cambridge 1980.

- Hippel, Wolfgang von: Armut, Unterschichten, Randgruppen in der frühen Neuzeit (Enzyklopädie deutscher Gesch. 34). München 1995.
- Hunger: ein Report. Hg. v. d. Deutschen Welthungerhilfe. Red. Christine Grän, Angela Tamke, Bernd Hoffmann. Bonn 1993.
- Kirsten, Ernst (Hg.): Raum und Bevölkerung in der Weltgeschichte: Bevölkerungs-Ploetz Bearb. von Ernst Kirsten, Wolfgang Buchholz, Wolfgang Köllmann. 4. Bde., 3. Aufl. Würzburg 1965 – 1968.
- Pallach, Ulrich-Christian (Hg.): Hunger. Quellen zu einem Alltagsproblem in Europa und der Dritten Welt, 17. bis 20. Jahrhundert. München 1986.

014250 H **Kontinuität und Wandel des deutschen Nationalbewusstseins bis zur Reichsgründung von 1871**
LSI/II:M:
 A4,5;B1–3

HS 2: Di 11 – 13 N 5.101 **Klenke**

Im Mittelpunkt des Seminars soll die Frage stehen, wie wir uns die nationalistischen Ausschläge des deutschen Nationalbewußtseins im frühen 19. Jahrhundert und in der Reichsgründungszeit zu erklären haben. Auf dem Prüfstand wird die in der deutschen Geschichtswissenschaft weit verbreitete Anschauung stehen, daß die Reichgründung in der Geschichte des deutschen Nationalbewußtseins ein tiefer Einschnitt gewesen sei und daß erst die Bismarck'sche 'Blut-und-Eisen'-Lösung der deutschen Frage das Nationalbewußtsein der Deutschen auf Abwege geführt habe.

Literaturempfehlungen:

Friedhelm Brusniak/Dietmar Klenke (Hg.), Heil deutschem Wort und Sang ! Nationalidentität und Gesangskultur in der deutschen Geschichte, Augsburg 1995; Dieter Düding, Organisierter gesellschaftlicher Nationalismus in Deutschland (1808–1847). Bedeutung und Funktion der Turner- und Sängervereine für die deutsche Nationalbewegung, München 1984; Hagen Schulze, Der Weg zum Nationalstaat. Die deutsche Nationalbewegung vom 18. Jahrhundert bis zur Reichsgründung, München 1985; Wolfram Siemann, Gesellschaft im Aufbruch 1849–1871, Frankfurt/M. 1990.

014260 H **Satirische Quellen und theatralische Präsentationsformen im Geschichtsunterricht**
LSI/II:M:
 D1,2

HS 2: Do 14 – 16 N 5.101 **Klenke**

Das Seminar befaßt sich mit den Einsatzmöglichkeiten satirischer Zeitzeugnisse im Geschichtsunterricht. Von Spottgedichten und Zeitschriftenglossen über Bilder bis hin zum Kabarett-Chanson soll die reiche satirische Überlieferung analysiert und didaktisch aufbereitet werden. Auch an eine theatralische Aufbereitung und Umsetzung in unterrichtspraktischer Perspektive ist gedacht.

Literaturempfehlungen:

Politische Karikaturen, Themenheft Nr. 18 von "Geschichte lernen"; Jürgen Henningsen, Theorie des Kabarett, Ratingen 1967; Walter Rößler, Das Kabarett-Chanson, Berlin 1980; Eva Rothlauf, Theorie und satirische Praxis im westdeutschen Kabarett 1949-1989, Diss. Univ. Erlangen-Nürnberg 1995

014270 H **Regionen und regionales Bewußtsein im Wandel**
LSI/II;M:
 A4,5;B1,2,3 HS 2: Mi 9 – 11 E 2.321 **Stambolis**
Beginn: 30.04.2003

Regionale Identitäten spielen gegenwärtig im Zusammenhang der Bewältigung eines tendenziell globalen Strukturwandels eine zunehmende Rolle. Das Europa der Regionen ist mehr als ein Schlagwort der Europa-Bürokraten in Brüssel. In Deutschland, das seit jeher föderale Strukturen aufweist, hat dies besondere Bedeutung, und zwar nicht nur im Planungsdenken von Politikern und Bürokraten, sondern auch in den Köpfen der Menschen. Es gab und gibt neben der nationalen Identität besonders in Deutschland immer auch andere räumliche Umwelten, in denen sich die Menschen "beheimatet" fühlten und fühlen. Mit regionalen Verortungen und Zugehörigkeiten, Regionen als Geschichtslandschaften, Planungseinheiten beschäftigt sich die Geschichtswissenschaft unter unterschiedlichsten Aspekten. Zahlreiche Studien widmen sich insbesondere der Vielfalt regionalen Bewußtseins. Es wird auch von "mental geographies" gesprochen und betont, daß Raumbewußtsein, das jeweils sozial, kulturell und politisch zu fassen und zeitlich zu bestimmen ist, von Individuen oder Gruppen konstruiert wurde und wird. Daß regionale Identifikationen als "invention of tradition" verstanden werden können, kann am Ruhrgebiet, Sieger- und Sauerland, dem Lipper Land oder Paderborner Land u.a. mehr gezeigt werden.

Literatur:

Westfälische Forschungen 52, 2002 (Regionale Identitäten in Westfalen); Nicholas Vazsonyi, (Hg.), Searching for Common Ground. Diskurse zur deutschen Identität 1750-1871, Köln 2000; David Blackbourn, A Sense of Place. New Directions in German History, German Historical Institute London, The 1998 Annual Lecture, London 1999. Ruhrlandmuseum Essen (Hg.), Als der Himmel blau wurde. Bilder aus den 60er Jahren. Eine Ausstellung des Ruhrlandmuseums 9. Okt. 1998 bis 7. Febr. 1999, Bottrop, Essen 1998; Michael Matheus (Hg.), Regionen und Föderalismus. 50 Jahre Rheinland-Pfalz, Stuttgart 1997; Konrad Plieninger, "Überströmenden Herzens von der Heimat künden." "Heimat" – Schillerndes Leitbild im Wandel von Schule und Gesellschaft, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 46, 1995, S. 697–715; Heiner Dürr, Jürgen Gramke (Hg.), Erneuerung des Ruhrgebiets. Regionales Erbe und Gestaltung für die Zukunft, Paderborn 1993; Uta Kerscher, Raumabstraktionen und regionale Identität. Eine Analyse des regionalen Identitätsmanagements im Gebiet zwischen Augsburg und München, Kallmünz 1992; Edeltraud Klüeting (Hg.), Antimodernismus und Reform. Zur Geschichte der deutschen Heimatbewegung, Darmstadt 1991, S. 157–170; Celia Applegate, Celia, A Nation of Provincials. The German Idea of Heimat, Berkeley 1990; Rolf Lindner (Hg.), Die Wiederkehr des Regionalen: über neue Formen kultureller Identität, Frankfurt 1994, darin u.a.: Beatrice Ploch, Heinz Schilling, Region als Handlungslandschaft. Überlokale Orientierung als Dispositiv und kulturelle Praxis: Hessen als Beispiel, S. 122–157; Hans H. Blotevogel, Regionalbewußtsein. Bemerkungen zum Leitbegriff einer Tagung, in: Berichte zur deutschen Landeskunde 60,1, 1986, S. 103–114.

014280 H **Ausgewählte Forschungsprobleme der Römischen**
LSI/II;M:
 A1,5 **Geschichte**
 K 2: Mo 14 – 16 N 2.338 **Flach**

– Ohne Kommentar –

014290 H **Examens- und Doktorandenkolloquium**
LSI/II;M:
Graduierte:
 A1,5 K 2: nach Absprache **Link**

– Ohne Kommentar –

014300 H **Neue Forschungen zu dem Themenbereich**
LSI/II;M:
 A2,5;C1 **"Herrschaft und Repräsentation im Mittelalter"**
 K 2: Do 9 – 11 N 2.347 **Jarnut**

In den letzten Jahren hat sich die mediävistische Geschichtswissenschaft vermehrt mit Fragestellungen aus dem Themenbereich „Repräsentation und Herrschaft“ beschäftigt. In dem Kolloquium sollen die bislang in diesem Kontext erreichten Ergebnisse vorgestellt und diskutiert werden.

014310 H **Kolloquium für Doktoranden**
LSI/II;M:
Graduierte:
 A3,5 **und Staatsexamenskandidaten**
(Vor Anmeldung erbeten)
 K 2: Di 18 – 20 E 2.321 **Göttmann**

Die Veranstaltung dient dazu, eigene Forschungsvorhaben und Prüfungsthemen vorzustellen und mit den Teilnehmern zu diskutieren. Darüber hinaus sollen Fragen einer effizienten Prüfungsvorbereitung besprochen werden, und zwar von der sinnvollen Themenwahl bis zum Verhalten in der mündlichen und schriftlichen Prüfungssituation.
 (Vor Anmeldung beim Veranstalter erbeten.)

Einführende Literatur:

Dietze, Lutz: Mündlich ausgezeichnet. Informationen, Tipps und Übungen für ein optimales Examen. Berlin 2000 / Darmstadt 2000.

014320 H **Kolloquium für Examenskandidaten**
LpGes;LSI/II:
M;Graduierte:
 A4,5 K 2: Do 16 – 18 E 0.206 **Klenke**

Das Kolloquium bietet Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, die Themen ihrer Examensarbeiten, Klausuren und mündlichen Prüfungen in einem größeren Kreis zu diskutieren. Das Kolloquium dient der handwerklichen, methodischen und inhaltlichen Vorbereitung auf das Examen und schließt auch Prüfungssimulationen ein.

014330 G/H **Fachdidaktisches Seminar mit schulpraktischen**
LSI/II: D1 **Übungen für die Sekundarstufe I und II**
(Anmeldung erforderlich)
 P 2: nach Ankündigung (max. 12 Teilnehmer) **Gringard/
 Kolle**

– Ohne Kommentar –

014340 G/H
LSI/II;M:
A3-5;C2

**Einführung in das Museumswesen
(Anmeldung erforderlich)**

Ü 2: nach Ankündigung

N.N.

Die Veranstaltungen, die nun schon seit mehreren Semestern von Archiv-, Bibliotheks- und Museumsfachleuten aus der Region durchgeführt werden, bieten die Gelegenheit, die Alltagspraxis und die Organisationsstrukturen der beteiligten Institutionen kennenzulernen, und führen in die Grundlagen der jeweiligen Disziplin ein. Die Kurse können nach Absprache mit den Veranstaltern um mehrwöchige Praktika ergänzt werden. Es sei betont: Die Einführungen in das Archiv-, Bibliotheks- und Museumswesen bieten mit dem Einblick in mögliche Berufsfelder des Historikers eine wertvolle praktische Ergänzung zum eher theoretisch ausgerichteten Geschichtsstudium.

Im Sommersemester 2003 wird die Einführung in das Museumswesen angeboten. In der Auftaktveranstaltung (Termin siehe Aushang) werden nähere Einzelheiten zu Inhalt und Verlauf der Veranstaltung besprochen.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Klenke